Assoziierte Institute: dermatologische Kompetenz beweisen

Wer neben der Praxis ein Institut aufbaut, sollte darauf achten, dass die Leistungsspektren beider Bereiche im Konsens miteinander stehen, riet Dr. Hermann Rudolphi aus Oberhausen, anlässlich der 46. DDG-Tagung in Dresden. Eine hohe Patientenakzeptanz wie auch wirtschaftlichen Erfolg verspricht es, wenn die Pflege der Haut integrales Thema auch der Praxis ist. „Bei mir geht niemand mit Akne aus der Praxis, der nicht eine Information über die Pflege der Haut bekommen hat. Die Pflegeprodukte sind im Institut erhältlich – und werden nach der hautärztlichen Beratung bezahlbar angeboten“, erläuterte Rudolphi seine Strategie. Denn Patienten mit Akne, Neurodermitis, Rosacea etc. wünschen sich vom Dermatologen kompetente Unterstützung bei der Hautpflege. „Empfehlungen werden nach Beratung gerne übernommen“, so Rudolphis Erfahrungen.

Neben der Haut- spielt auch die Nagelpflege eine Rolle, z.B. nach Therapie eines Unguis incarnatus oder einer Onychomykose. Das Argument der dermatologischen Kompetenz und die guten hygienischen Bedingungen im Institut können für die Patienten das Angebot besonders interessant machen, nicht zu einer

herkömmlichen Fußpflege zu gehen. Durch die komplette Betreuung wird der Hautarzt mit Praxis und assoziiertem Institut als Fachmann für Haut – ob zur Behandlung oder zur Pflege – wahrgenommen; beide Tätigkeitsbereiche ergänzen sich zu einem Gesamtbild dermatologischer Kompetenz.

GKV-Patient erwünscht!

„Jeder GKV-Patient ist auch Selbstzahler und kommt immer häufiger auch wegen IGeL zu uns“, erinnerte Rudolphi außerdem. Weil Kassenpatienten heute zunehmend gewöhnt und auch bereit sind, für als kompetent wahrgenommene zusätzliche Leistungen zu zahlen, braucht eine Praxis mit assoziiertem Institut nicht nur Privat-, sondern auch Kassenpatienten. Wer in der Praxis nur auf Privatpatienten setzt, kann es laut Rudolphi aufgrund der

Tipp

Die Arbeitsgemeinschaft Assoziierter Dermatologischer Institute e.V. (AADI) bietet Gründer- und Kompetenzseminare. Informationen unter www.aadi.de.

**Kompetenz auch in der Hautpflege:
In assoziierten Instituten ist es möglich**

eingeschränkten Klientel mit einem assoziierten Institut schwer haben. Denn dann fehlt für eine große Zielgruppe die Synergie zwischen Praxis und Institut.

Friederike Klein

Rudolphi H. Qualität und Innovation im assoziierten Institut – von der Idee zur Umsetzung. Aktuelle Ratschläge aus der Praxis. 30.3.2011

Buchtipps: Chronobiologie

Neue Erkenntnisse zum inneren Taktgeber

—Chronobiologie war bis vor kurzem noch eine Sache für Außenseiter. Das hat sich gewaltig geändert, seit die Schlafforschung, die Lichttherapie und nun auch Substanzen, die chronobiologische Abläufe beeinflussen, für die Patientenversorgung immer wichtiger werden. Da ist es an der Zeit, sich mit den Grundlagen dieses Faches tiefer auseinanderzusetzen, vor allem, wenn einer der Pioniere der Chronobiologie ein Buch schreibt, das gut, wenn auch nicht immer leicht, zu lesen ist. Roenneberg bringt dem Leser die biologischen Hintergründe und

die historische Entstehung der Chronobiologie und Chronotherapie anhand von 24 oft ein Schmunzeln hervorlockenden Episoden nahe. Er regt dadurch zum Nachdenken und gelegentlich Umdenken an, weil die äußeren und inneren Zeitvorgänge unsere biologischen Abläufe und unser psychisches wie soziales Leben viel stärker beeinflussen, als wir uns bewusst sind.

Obwohl die Forschung schon viel über die Rhythmisiertheit unseres Lebens erkannt hat, steht dieses hochinteressante Fach erst am Anfang, denn seine Erkenntnisse müssten in viel stärkerem Ausmaß als

Till Roenneberg:
Wie wir ticken.
Die Bedeutung der Chronobiologie für unser Leben.
DuMont Buchverlag
2010, 240 S.,
19,95 €, ISBN 978-3832195205

bisher in das Denken des Einzelnen, aber auch der Politik und der Wirtschaft eingehen.

az